

**Zeitschrift:** Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen  
**Herausgeber:** Die Kette, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel  
**Band:** 4 (1977)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Drogen!  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-799621>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# DROGEN!

13. Juli 2022

Lf. 2a

Am Montag kam Frau Fischer von der kleinen Marchmatt zu uns.

Die kleine Marchmatt ist ein Zuhause für viele Drogensüchtige.

Frau Fischer sagte uns: „Sobald man von irgendeiner Ware abhängig ist, ist sie zur Droge.“ Auch Tee, Gewürze, Kaffee, Alkohol und Zigaretten können Drogen sein.

Das sind aber nicht die Drogen, die uns interessieren. LSD zählt man zwar zu den weichen Drogen, wie Haschisch und Marihuana. Es kann aber im Menschen Krankheiten auslösen, die sonst nie ausbrechen würden.

Am meisten aber interessierte uns das Heroin (ein Konzentrat). Frau Fischer erklärte uns, dass das Abgewöhnen der Drogen eines der kleinen Probleme ist. Der Körper rebelliert dabei nur etwa eine bis zwei Wochen durch Schüttelfrost, Schlaflosigkeit und ein eigenartiges Kribbeln im ganzen Körper.

Schlimmer ist das Erfassen der Probleme. Meistens sind die Drogensüchtigen Kleinkinder oder



Aussenseiter im Elternhaus oder in der Schule.

Drogensüchtig kann einer nur werden, wenn er kein richtiges Zuhause hat, ihm Freunde fehlen oder er schon immer Aussenseiter war.

Auch ist es ein Unterschied bei der Steilung, warum er Drogen nahm.

Ist es wegen eines Streites zu Hause oder bei Freunden, dann ist das Problem nicht so gross.

Ist er aber schon immer Aussenseiter, stehen Frau Fischer und ihre Mitarbeiter vor einem grossen Problem.

Viele der Süchtigen stehen dazu auch noch, denn Drogen sind teuer. Das macht die ganze Geschichte noch viel schlimmer, als sie schon ist.

Frau Fischer sagte uns, dass es viel brauche, um Heroin zu nehmen, denn mit dem Einspritzen zerstört man ja den eigenen Körper.

Leider nimmt aber die Zahl der Drogensüchtigen immer noch zu. Immer ~~mit~~ mehr jüngere nehmen immer mehr Heroin.

Darum sollte man, wenn man Probleme hat, mit jemand reden.

Denn:

**WER GLÜCKLICH IST,**

**NIMMT AUCH KEINE DROGEN**